

Inhalt

Kapitel 1

Einleitende Bemerkungen	13
--------------------------------	----

Kapitel 2

Zur Bestimmung des Gegenstands: Kategorisierung von Adressatinnen und Adressaten durch Professionelle	21
--	----

2.1	Zum Professionsdiskurs Sozialer Arbeit: (Nicht-)Thematisierung von Kategorisierung	23
2.1.1	Funktionalistische Attribute-Modelle	26
2.1.2	Das klassische Professionsmodell	31
2.1.3	Machttheoretische Ansätze	35
2.1.4	Systemtheoretische Ansätze	37
2.1.5	Strukturtheoretische Ansätze	41
2.1.6	Interaktionistische Ansätze	45
2.2	Antinomische und paradoxe Spannungen professionellen Handelns	50
2.2.1	Antinomien und Paradoxien: eine allgemeine Annäherung	51
2.2.2	Antinomien und Paradoxien: eine professionstheoretische Betrachtung	55
2.3	Adressatinnen- und adressatenbezogene Kategorisierung	63
2.3.1	Zur Paradoxie <i>Allgemeine Typenkategorien und Situierung</i>	64
2.3.2	Zur Antinomie von Subsum(p)tion und Rekonstruktion	68
2.3.3	Anerkennung lebensweltlicher Diffusität und Anwendung professioneller Wissensbestände: eine aus der Operation der Grenzziehung resultierende Paradoxie	71
2.3.4	Kategorisierung	74
2.3.5	Zur Fokussierung auf Adressatinnen und Adressaten als Objekte von Kategorisierung	86
2.4	Zum bisherigen Stand der Analyse des Phänomens: adressatinnen- und adressatenbezogene Kategorisierung als vernachlässigter Gegenstand	90
2.4.1	Adressatinnen- und adressatenbezogene Kategorisierung: ein professionstheoretisch vage bleibendes Phänomen	90

2.4.2	Adressatinnen- und adressatenbezogene Kategorisierung: ein auch über den professionstheoretischen Kontext hinausgehend wenig erforschtes Phänomen	95
2.5	(Zur Konkretisierung der) Forschungsfrage/n	102

Kapitel 3

	Methodische und methodologische Reflexionen zum Instrumentarium der empirischen Erfassung des Gegenstands: zur Kompatibilität einer Repertory Grid Methodik und einer sozialwissenschaftlichen Hermeneutik	105
--	---	-----

3.1	Qualitativ-re-konstruktive Sozialforschung: zum Verhältnis von Forschungsgegenstand und Methode	106
3.2	Die Repertory Grid Methodik als gegenstandsangemessenes Verfahren: zur empirischen Erforschung adressatinnen- und adressatenbezogener Kategorisierung durch Professionelle	110
3.2.1	Zur Methodologie von Repertory Grid	113
3.2.2	Zur Methode von Repertory Grid: die Erhebung	116
3.2.3	Zur Methode von Repertory Grid: die Auswertung	121
3.3	Sozialwissenschaftliche Hermeneutik	132
3.3.1	Zum Begriff der Re-Konstruktion	134

Kapitel 4

	Fall-Re-Konstruktion: „Gemeinsamkeiten sind irgendwie schwer 'rauszufinden, weil alle Kinder irgendwie verschieden sind“	139
--	---	-----

4.1	Feldzugang und Sample	144
4.2	Fallauswahl	147
4.3	Rahmenbedingungen des Interviews	148
4.4	Re-Konstruktion	150

Kapitel 5

	Theoretisierende Schlussfolgerungen	197
--	--	-----

5.1	Zur Konstruktivität eigener Forschung	199
5.1.1	Zur Fabrikation wissenschaftlicher Daten	201
5.1.2	Zur Re-Konstruktion	213
5.2	Zur Gestaltung von Kategorisierung	219
5.2.1	Partikularisierung: „[The] logic around which categories are built“	219
5.2.2	Modi von Kategorisierung	224
5.2.3	Zur Unhintergebarkeit von Kategorisierung	232

5.3	Zum Verhältnis von Professionellen zu Adressatinnen und Adressaten im Medium von Kategorisierung	236
5.3.1	Zum Fremdbild von Adressatinnen und Adressaten	237
5.3.2	Zum professionellen Selbstverständnis	244
Kapitel 6		
	Resümee: Macht (–) Kategorisierung (–) Profession(?)	249
Abbildungsverzeichnis		257
Literatur		258
Anhang		289
I.	Kurzfragebogen zum Interview mit Herrn Paul	289
II.	Transkriptionskonventionen	290